

professionalisierte Handlungsteile, wie z.B. zielorientierte Alltagspädagogik oder Therapie eingebaut, eingelagert sind. In der Art und Weise, wie der "Einbau" dieser einzelnen unterschiedlichen professionellen Elemente der Heimerziehung in einen positiven Alltag bewerkstelligt wird, liegen ganz klar die Leistungsmöglichkeiten der Heimerziehung.

Das Heim ist höchstwahrscheinlich das einzige pädagogische Milieu, das gleichzeitig 1) den Alltag so strukturieren, Alltägliches so arrangieren, Erfahrungsmöglichkeiten so schaffen und Anforderungen so stellen kann, daß Lernen in Richtung Selbständigkeit möglich wird, 2) sich aber auch an der Belastbarkeit und Bedürfnislage der einzelnen Kinder und Jugendlichen orientiert und verzahnt mit der Alltagsrealität zusätzliche therapeutische Hilfen anbieten kann, welche zu bestimmten Momenten regressives Verhalten, eine Form von Nachreifung und das Aufarbeiten früherer Konflikte zulassen.

Schließlich kann das Heim auch Lernfelder eröffnen, die attraktiv sind und am Leben außerhalb der Institution orientiert und in dieses soziale Umfeld integriert sind, so daß die Kinder und Jugendlichen allmählich realistische Perspektiven für ihre eigene Zukunft entwickeln.

Die Leistungen der Heimerziehung können hoch sein, wenn, nach Lambach und Thureau

die Bereiche Alltagspädagogik und eventuelle Therapie (sofern die letztgenannte indiziert ist) Leistungen erbringen und positiv miteinander zusammenwirken, ohne daß ein Bereich ein Übergewicht erhält.

Verlangt wird, daß die Heimerziehung es schafft, 1) die Handlungs- und Erlebnisfelder Alltagspädagogik und eventuelle Therapie und 2) die organisatorisch-strukturellen Möglichkeiten auf den Einzelfall abzustimmen und damit der Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen zu entsprechen; im Fall, wo dies nicht befriedigend gelingt, werden sich verschiedene Folgeprobleme mit mehr oder weniger großer Tragweite im Verhalten der Heimbewohner und in der Zusammenarbeit der pädagogischen Mitarbeiter bemerkbar machen.

Zum Abschluß:

Dieses ganze Leistungspotential der Heimerziehung ist nur umsetzbar, wenn die vorher erwähnten Einflußfaktoren eine günstige Ausprägung haben und wenn es möglich ist, die Erziehung im Heim im Rahmen einer milieunahen und milieuorientierten Aufbauarbeit zu gestalten, in der Elternarbeit ein wesentliches Element darstellt und in der diese Arbeit an der Problematik der Herkunftsfamilie eng mit der pädagogisch-therapeutischen Arbeit am Kind oder Jugendlichen verknüpft wird.